

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-09-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

16. September 1968

Schönstes Stück, -

sei sehr bedankt.

Das mit dem Buch ist natürlich widrig, - nur insofern nicht zu verwundern, als selbstmordend fast alle tot sind. Die stets etwas älteren Herren besonders, - und die überlebenden Weiber müssen ja dämlich sein. Oder meschuge.

Karajan, falls er überhaupt schreibt, schreibt ausschliesslich über sich selbst. Obendrein erbrachten meine Erkundigungen, er habe Dich einmal im Leben gehört, und zwar 1934 in Berlin als Sieglinde (unter Furtwängler). Stimmt das? Wenn es stimmt, ist er gewisslich für gar nichts zu haben. Stimmt es nicht, so könnte ich immerhin den Versuch unternehmen, ihn - via Wolfgang Stresemann, - für das zu gewinnen, was Du "Zehn Reihen" nennst. Meinst Du "zehn Zeilen"? You never can tell. Uebrigens wäre Wolfgang Stresemann selbst - äfter all ist er Intendant der Philharmoniker - kein schlechter Beiträger (klingt irgendwie unanständig). Nur, dass er leider so faul ist. Seit einem Jahr verspricht er Lotten ein grosses Vorwort zu ihrem Bruno Walter-Briefband und hat noch immer nicht mit dem Schreiben begonnen, geschweige denn das Stückchen abgeliefert. Dabei ist das Buch fertig, und die Einleitung overdue. Rechtens bezweifle ich also, dass er willens und imstande wäre. Und zusätzlich weiss ich gar nichts. Schade um das gewiss shar hübsche Sprüchlein von Wechsberg. Weder er noch ich werden unsere Faxen sonstwo unterbringen können. Zum 80. wäre das ein buntes Kinderspiel gewesen. Dich überleben möchte ich ohnedies nicht, aber selbst, wenn ich es unseliger Weise täte, hätte mein Maus durchaus den rechten Ton nicht für einen Nachruf. Ecco. Grace Dumbry - dies nebenher - wäre natürlich ein Name, der auch in Europa aufs beste zünden könnte. Schliesslich ist sie Karajans heilige Carmen. Nicht gut, das muss ich sagen. Einfach ungeeignet. Mag sein, Du bringst ihrs noch bei.

Bei wie immer aufs höflichste geherzt

von Deiner treuen

